

Der religiöse Glaube heute: Auf der Suche nach einer Definition vom Wesen der Religion

Heute beginnen wir mit einem neuen Lernbereich. Im Zentrum desselben befindet sich das Thema *Religion in der Gegenwart*. Diese Woche setzen wir zwei Schwerpunkte:

1. Zunächst geht es darum, nach allgemeinen Kriterien zu suchen, die auf jede Religion zutreffen, denn wir suchen das Wesen von Religion als solcher zu bestimmen.
2. Anschliessend versuchen wir zu schauen, ob es möglich ist - und wenn ja, inwieweit - Glaube und Aberglaube voneinander abzugrenzen.



Buddhistischer Mönch beim Wasserritual.

- ① Lies folgenden Text aufmerksam und unterstreiche die wichtigsten Stellen!

Grundzüge der Religion

Eine allgemeine Definition von Religion lässt sich kaum angeben, dafür aber allgemeine Kriterien, die eine Umgrenzung des Wesens von Religion ermöglichen:

Religion ist ein Wort, dessen ethnologische Herkunft ebenso umstritten ist wie die durch es bezeichnete Sache. Gegenüber einseitigen Wissensbestimmungen lassen sich besser eine Reihe von Grundzügen nennen, die mehr oder weniger vollständig gegeben sein müssen, um kulturelles Phänomen als Religion bezeichnen zu können: (a) ein Glaube an übernatürliche Wesen (Gott) und Kräfte, (b) die Unterscheidung heiliger und profaner Gegenstände, (c) rituelle Akte, die sich um heilige Gegenstände zentrieren, (d) die Annahme eines vom Göttlichen angeordneten und sanktionierten Moralkodex, (e) spezifische Gefühle, die in Gegenwart heiliger Gegenstände und ritueller Praxis entstehen und in Verbindung gesetzt werden mit dem Göttlichen, (f) Gebete und andere Formen der Kommunikation mit dem Göttlichen, (g) eine aus Erzählungen, Bildern und Begriffen zusammengesetzte Vorstellung von Natur und Geschichte im Ganzen, die den Platz des Individuums in der Welt und die Möglichkeit seines (irdischen jenseitigen) Hals oder Unheils, seiner Erlösung oder Verdammung vorzeichnet, (h) eine Art der Gemeinschaft, die durch Anerkennung und Praxis des eben Genannten konstruiert wird (Kirche, Religionsgemeinschaft). Die verschiedenen geschichtlichen Religionen sind durch die Betonung eines oder mehrerer der genannten Gründe charakterisiert. Entsprechend dem Kriterium, wo das Göttliche primär gesucht und lokalisiert wird und welche Art des Verhaltens als adäquate menschliche Antwort gesehen wird, lassen sich die Religionen wie folgt einteilen: (a) die *sakramentale* Religion sucht das Göttliche bzw. dessen Manifestation primär in heiligen Dingen; (b) die *prophetische* Religion in Ereignissen der Geschichte und in von Gott inspirierten Äußerungen großer begnadeter Persönlichkeiten (das Schlüsselwort hier ist nicht Sakrament, sondern Offenbarung); das Zentrum der (c) *mystischen* Religion bildet nicht ein gegenständlich Göttliches, auch nicht ein personal göttliches Du, das sich in Wort und Geschichte bekundet, sondern ein innerer Zustand, eine Erfahrung, die die Verschmelzung des Individuums mit dem Göttlichen zum Inhalt hat.

Ottfried Höffe, Religionen: Glauben, Riten, Heilige, Mannheim (Bockhaus) 2004

- ② Suche ein Beispiel für ein heiligen Gegenstand aus und erkläre, anhand welcher Merkmale dieser von einem profanen Gegenstand unterschieden werden kann!
- ③ Ordne die genannten Merkmale dir bekannten Religionen zu!
- ④ Rufe anhand des **QR-Codes** den Link zu dem Video ab!
- Schaue dir das Video aufmerksam!
 - Dann erläutere aufgrund welcher Kriterien Glaube und Aberglaube voneinander abgehoben werden können!

